

Bildungshaus Neuenhof
Bildung gemeinsam gestalten

-Konzeptentwurf-

**Erarbeitung:
Initiative „Bildungshaus Neuenhof“
im Rahmen des Programmes
„Anschwung für frühe Chancen“
der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung**

Vorbemerkung

„Reibungslose Übergänge zwischen Krippe, Kita und Grundschule, verlässliche Bezugspersonen bis zum 10. Lebensjahr, spielerisches Lernen an den individuellen Fähigkeiten des jeweiligen Kindes ausgerichtet, eine behütete Kindheit auch außerhalb des Elternhauses und ausreichend Freiraum, die eigene Welt zu entdecken. Im Thüringer Bildungsplan ist diese Vision auf mehr als 160 Seiten formuliert. Das Neuenhöfer Bildungshaus wäre die erste Einrichtung in der Region, die ihn eins zu eins in die Praxis umsetzt.“

So heißt es in einer Presseberichterstattung der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, die sich mit dem Vorhaben Bildungshaus Neuenhof befasst.

Für die Dörfer der Region um Neuenhof bedeutet die Einrichtung des Bildungshauses noch weit mehr: Krippe, Kindergarten und Grundschule im Ort erleichtern jungen Familien die Entscheidung, sich hier niederzulassen oder wohnen zu bleiben.

Die Einrichtung des Bildungshauses sichert infrastrukturelle Entwicklung und damit letztendlich Zukunft für die Orte im ehemaligen Grenzgebiet.

*

Der hier vorliegende Entwurf bildet die Basis der Konzeption der neu entstehenden Bildungseinrichtung, in der spezifische Besonderheiten von Krippen-, Kindergarten- und Grundschulkindern in den Blick genommen werden.

Inhalt

Vorbemerkung

1. Allgemeines

- 1.1. Ausgangslage
- 1.2. Vision

2. Pädagogische Leitsätze

3. Handlungsfelder der päd. Arbeit im Bildungshaus

- 3.1. Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung
- 3.2. Planung, Gestaltung und Reflexion der päd. Arbeit
- 3.3. Elternarbeit
- 3.4. Teamarbeit und Teamleitung
- 3.5. Regionale Kooperationen
- 3.6. Zusammenarbeit mit Institutionen

4. Raumkonzept

- 4.1. Raumkonzept aus pädagogischer Sicht
- 4.2. Planungsentwurf Architekt
- 4.3. Entwurf Kostenplanung

1. Allgemeines

1.1. Ausgangslage

Das Bildungshaus Neuenhof befindet sich am Rande des 500 Einwohner zählenden Ortes Neuenhof, eingebettet inmitten der ländlichen Struktur der Gemeinde.

Zum Einzugsgebiet des Bildungshauses gehören die kleinen ländlichen Orte Stedtfeld, Hörschel, Neuenhof, Wartha, Göringen und Lauchröden.

Das Gebäude des Bildungshauses wurde 1960 an seinem jetzigen Standort erbaut und seitdem als Schule genutzt. Es verfügt über ein 6000 m² großes Außengelände, welches viel Freifläche für bewegungsfreundliche Aktivitäten, aber auch Ruhezeiten bietet. Auf dem Grundstück befinden sich weiterhin ein Spielplatz und ein Garten.

Das Grundstück schließt in südlicher Richtung direkt an die Natur an. Die Natur des Ortes bietet Wald, Wiesen, Teich und Fluss. So sind jederzeit Ausflüge in die unberührte Natur und ein Lernen in und mit der Natur, an verschiedenen Biotopen, möglich.

Zum Gebäudekomplex gehört auch eine Turnhalle, welche außerhalb der Öffnungszeiten des Hauses von Anwohnern der Gemeinde im Rahmen von Sportgruppen genutzt wird.

In ca. 200 m Entfernung vom Bildungshaus ist eine Bushaltestelle eingerichtet. Die Zufahrt selbst ist nur sehr wenig befahren. Somit bestehen kaum Gefährdungen auf dem Schulweg sowie Lärmbeeinträchtigung durch den Verkehr. Eine ruhige, angenehme Lernatmosphäre ist optimal gegeben.

1.2. Vision

Das Bildungshaus Neuenhof ist eine inklusive und zugleich wohnortnahe Ganztageseinrichtung im ländlichen Raum für Kinder bis 10 Jahre, das sich pädagogischer Kontinuität verpflichtet sieht.

Hier spielen, entdecken und lernen Kinder jahrgangsübergreifend gemeinsam. Das Konzept des Bildungshauses basiert auf reformpädagogischen Grundideen. Ein gemeinsames Bildungsverständnis und einheitliche Strukturen leiten die Pädagogen in ihrer Arbeit mit den Kindern. Aus diesem Grunde sind die institutionellen Grenzen zum Wohle der Kinder mit dem Ziel der Bildungskonsistenz pädagogisch überwunden.

Alle im Bildungshaus Wirkenden begünstigen eine Lernkultur, die auf die Interessen und Voraussetzungen des einzelnen Kindes eingeht und die den Kindern Freude am Lernen und an Leistung vermittelt.

Um die pädagogischen Intentionen in hoher Qualität umzusetzen, folgen alle Pädagogen einem abgestimmten Fortbildungskonzept und professionalisieren sich gemeinsam.

Das Bildungshaus ist ein zentraler Ort des gesellschaftlichen Lebens der Gemeinden um Neuenhof.

2. Pädagogische Leitsätze

- Wir bieten eine abgestimmte pädagogische Arbeit und kontinuierliche Lernbegleitung vom Willkommen im Bildungshaus über eine flexible Einschulungszeit bis zum Wechsel in weiterführende Bildungseinrichtungen.
- Wir fördern die Individualität eines jeden Kindes in unserer Gemeinschaft, die von Wertschätzung sowie gegenseitigem Respekt geprägt ist, begleiten die Entwicklung der Kinder und geben ihnen die nötige Geborgenheit.
- Wir sehen Kinder als eigenaktive Lerner und Weltentdecker. Durch eine Kultur der Selbst- und Mitbestimmung ermutigen wir Kinder, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.
- Wir verstehen uns als Ko - Konstrukteure im Bildungsprozess.
- Wir ermöglichen den Kindern auf Nachhaltigkeit orientierte, vielfältige Bildungsgelegenheiten. Das pädagogische Konzept spiegelt sich auch in Gestaltung und Anordnung der Räume wider.
- Wir bilden, erziehen und betreuen in einer Kultur des Miteinanders. Das Bildungshaus Neuenhof ist für Familien und alle Interessierten offen.

3. Handlungsfelder der pädagogischen Arbeit im Bildungshaus

Das Konzept des Bildungshauses Neuenhof basiert auf dem Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre und den Thüringer Lehrplänen.

Jedem Handlungsfeld wird Partizipation als wesentliches Qualitätsmerkmal zugrunde gelegt.

Handlungsfelder	Leitziele	Wirkungsziele	Handlungsziele
1. Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung	Entwicklung passender Angebote zur pädagogischen Unterstützung kindlicher Bildung	Individuelle Entwicklungsprozesse der Kinder transparent machen	Kontinuierliche Entwicklungsbegleitung durch abgestimmte Instrumentarien, wie z.B. Portfolio
2. Planung, Gestaltung und Reflexion der pädagogischen Arbeit	Wertschätzung der Individualität eines jeden Kindes, basierend auf der Beobachtung des in seiner sozial-kulturellen und sachlichen Welt aktiv handelnden Kindes	Kinder erleben sich als eigenaktive Lerner und Weltentdecker Pädagogen verstehen sich als Lernbegleiter	Pädagogen als Ko-Konstrukteure kindlicher Bildungsprozesse Materialien und Angebote zugänglich für alle Kinder je nach individuellem Entwicklungsstand und aktuellem Interesse Räume sowie deren Gestaltung, Ausstattung und Nutzung als anregungsreiche Umgebung mit klaren Strukturen und Funktionen
3. Elternarbeit	Entwicklung gegenseitiger Wertschätzung in einem Prozess auf der Basis gemeinsamer	Transparenz, Respekt, Teilhabe, Offenheit, Vertrauen als Grundlage der Kultur des Gebens und Nehmens	Kommunikation zwischen Eltern und Pädagogen auf Augenhöhe Mitwirkung von Eltern bei Bildungs-

	Erfahrungen		angeboten, Einbringen von eigenen Ideen und individuellen Kompetenzen Einblick in die päd. Arbeit
4. Teamarbeit und Teamleitung	Umsetzung und Ausgestaltung des gesetzlichen Bildungsauftrages basierend auf einer gemeinsam erarbeiteten Bildungs- philosophie	Überwindung der institutionellen Grenzen	Verbindliche und transparente Aufgabenteilung und Ergebnis- rückkopplung an die Teammitglieder Gemeinsames Fortbildungs- und Handlungskonzept
5. Regionale Kooperationen	Öffnung für Familien und Interessierte, Kultur des Miteinanders	Partnerschaftliche Zusammenarbeit bei der Gestaltung kindlicher Bildungsprozesse Bildungshaus als Teil der regionalen Bildungslandschaft	Zusammenarbeit mit regionalen Einrichtungen und Vereinen Ort der Bildung und Begegnung
6. Zusammenarbeit mit Institutionen	Kooperationen, die dem Kindeswohl und der kindlichen Entwicklung dienen	Prävention und optimale Entwicklungsförderung	Zusammenarbeit im Netzwerk

3.1. Beobachtung und Dokumentation / Portfolio im Bildungshaus

Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Bildungsprozesse auf der Grundlage des Thüringer Bildungsplans für Kinder bis 10 Jahre ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Arbeit in unserem Bildungshaus. Das Beobachten des Verhaltens eines jeden Kindes ist unabdingbar. Nur so lernen wir es kennen und verstehen und können es individuell in seiner Entwicklung begleiten und fördern.

Zur Beobachtung zählen wir:

- gezielte Beobachtungen durch Pädagogen, die wir im Vorhinein mit einer Fragestellung versehen haben
- spontane Beobachtungen durch Pädagogen
- Beobachtung durch Eltern und
- Videoaufnahmen.

Zum Dokumentieren benutzen wir verschiedene Instrumente:

- a) Hängeregister mit eigener Mappe für jedes Kind, darin enthalten sind z. B.:
 - Beobachtungsbögen
 - spontane Notizen
 - Klassenarbeiten
 - Entschuldigungen
 - Elternbriefe
 - Förderpläne
 - Vereinbarungen
 - ...
- b) Fotos, Filme
- c) Zeugnisse/ Beurteilungen
- d) Portfolio

Das Besondere am Portfolio ist seine individuelle Ausrichtung.

Es erzählt die Entwicklungsgeschichte des Kindes, lässt seine Potentiale erkennen und stärkt durch die positive Form sein Selbstvertrauen. Es macht stolz. Am Portfolio beteiligte Personen sind das Kind selbst, die Pädagogen, die Eltern und die Familie. Es lädt Eltern ein und zeigt ihnen: Hier passiert etwas. Es macht Pädagogen sichtbar: Das haben wir geschafft und so geht es weiter. Und es zeigt Eltern, Kind und Pädagogen: Wir haben ein gemeinsames Ziel!

Das Portfolio setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- Portfolio-Regeln
- Anfangsbrief mit ersten Notizen aus dem Anmeldegespräch der Eltern
- Steckbrief (Name, Größe, Gewicht, Lieblingsessen, Lieblingsbeschäftigung...
- Maßband
- Fotos von Höhepunkten
- Schnappschüsse
- Kindermund
- Lerngeschichten, die sich aus den Beobachtungen der Pädagogen ergeben - Mutmachziele
- Gesammelte Werke der Kindes
- Urkunden, Pässe & Co
- Schätze
- ...

Bestimmend für die Auswahl der Inhalte ist das Kind!

3.2 Pädagogische Arbeit

Mit dem Konzept der offenen Arbeit ermöglichen wir den Kindern durchlässige Zugänge zu vielfältigen Bildungsmöglichkeiten in allen Bildungswelten. Die konstruktive Bildungsatmosphäre basiert auf dem Zusammenspiel von Struktur und Freiheit.

Räume sowie deren Gestaltung und Ausstattung sind anregungsreiche Umgebung mit klaren Strukturen und Funktionen für alle Kinder.

Für die Gestaltung einer kindorientierten Lernkultur, die Heterogenität wertschätzt, tragen alle Pädagogen des Bildungshauses gemeinsam Verantwortung.

Informelle Bildungsprozesse

Das ist das Besondere:

Kinder sind offen für alltägliche Lerngelegenheiten und Möglichkeiten, die ihnen die Umwelt bietet. Kinder gehen individuellen Interessen und Vorlieben nach.

Das bedeutet aus der Perspektive des Kindes:

Im Bildungshaus gibt es genügend Zeit und Orte, wo Kinder, individuell oder gemeinsam mit anderen, eigenen Bildungsbedürfnissen nachgehen können.

Das bedeutet für die Haltung der pädagogischen Fachkraft:

Das Bildungshaus gestalten wir als anregungsreiche Umgebung, orientieren uns dabei an den Interessen der Kinder und ermöglichen vielfältige Bildungsgelegenheiten.

Nonformale Bildungsprozesse

Das ist das Besondere:

Kinder sammeln Erfahrungen in vorstrukturiertem Rahmen, die sie jedoch nach ihren Bedürfnissen und Interessen nutzen.

Das bedeutet aus der Perspektive des Kindes:

Gemeinsam mit jüngeren und älteren kann jedes Kind etwas erforschen, anfertigen, versuchen, etwas herauszufinden, wie man etwas macht, wie etwas geht oder funktioniert, wie die Dinge zusammenhängen.

Das bedeutet für die Haltung der pädagogischen Fachkraft:

Wir nehmen Fragen, Ideen und Gedanken der Kinder ernst, trauen ihnen etwas zu und unterstützen sie in ihren Vorhaben.

Formale Bildungsprozesse

Das ist das Besondere:

Kinder erwerben grundlegendes Wissen und Kompetenzen nach vorgegebenen Lernzielen.

Individuelle Lern- und Entwicklungsfortschritte werden zu verbindlichen Bildungsstandards in Beziehung gesetzt.

Das bedeutet aus der Perspektive des Kindes:

Bildungsthemen orientieren sich an den Stärken der Kinder und fordern sie zugleich heraus. Jedes Kind wird ermutigt, sich eigene Bildungsziele zu setzen.

Das bedeutet für die Haltung der pädagogischen Fachkraft:

Wir nehmen Kinder ernst, indem wir ihre individuelle Bildungsleistung wertschätzen und reflektieren. Wir gestehen Kindern zu, dass sie noch nicht alles können und wissen. Sie erfahren durch uns Ermutigung.

3.3 Elternarbeit

Die Elternarbeit im Bildungshaus dient der Unterstützung und Förderung der sozialen und geistigen Entwicklung des Kindes. Sie kennzeichnet die Nahtstelle zwischen der Familie und dem Bildungshaus. Beide Lebensbereiche gilt es miteinander zu verbinden und konzeptionell aufeinander abzustimmen. Dazu ist es unabdingbar, dass zwischen den Eltern und den Mitarbeitern eine tragfähige Beziehung aufgebaut wird, die von Empathie, gegenseitigem Vertrauen und Respekt getragen wird. Deshalb ist die Beziehungsarbeit der Ausgangs- und Mittelpunkt in der Elternarbeit.

3.3.1 Ziele der Elternarbeit:

- Gemeinsame Verantwortung für die Entwicklung des Kindes, basierend auf gegenseitiger Wertschätzung und Respekt
- Offenheit in der gegenseitigen Information über die aktuelle Lebenssituation und Veränderungen des Kindes

- Regelmäßiger, zeitnaher Informationsaustausch zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften über den Entwicklungsstand, Fortschritte und Veränderungen, die das Kind betreffen
- Familienbildungsangebote zur Stärkung der Erziehungskompetenz
- Verständigung über gemeinsam getragene Werte und Regeln des Zusammenlebens im Bildungshauses
- Partizipation der Eltern bei der Gestaltung des Bildungs- und Betreuungsangebots des Bildungshauses
- Aktive Mitwirkung und Beteiligung der Eltern an Entscheidungen im Bildungshaus

3.3.2 Formen der Elternarbeit

- Elternbeiräte
- Elternabende
- Elternmitwirkung im Verpflegungsausschuss
- Mitwirkung bei Festen, Feiern, Ausflügen und Projekten
- Elterncafé
- Elternstammtisch
- Öffentlichkeitsarbeit

Schriftliche Formen

- Informationsmaterial
- Elternbrief
- Aushänge / Info-Ecke/ Litfasssäule
- Schriftliche Elternkontakte
- Elternbefragung

Familienbezogene Elternarbeit

- Tür – und Angelgespräche
- Elternberatung / Elterninformation
- Lernentwicklungsgespräche
- Telefonkontakte
- Hausbesuche

3.4. Teamarbeit und Teamleitung

Wir sind ein multiprofessionelles Team, bestehend aus pädagogischen Fachkräften für den Elementar - und Grundschulbereich.

Die Umsetzung und Ausgestaltung des Bildungsauftrages auf der Grundlage des Thüringer Bildungsplanes für Kinder bis 10 Jahre ist eine gemeinsame Aufgabe unseres Teams.

Dazu gehören Beratung und Unterstützung der einzelnen Teammitglieder, Klärung von Verantwortlichkeiten, Weiterentwicklung der Konzeption und Vernetzung.

Alle Teammitglieder zeigen Eigeninitiative für Veränderungen und beteiligen sich aktiv an Steuerungsprozessen.

Regelmäßig treffen sich Arbeitsgruppen, die diverse Projekte planen, kommunizieren und reflektieren.

Gemeinsame Fortbildungen sind Grundlage für die systematische Weiterentwicklung unserer pädagogischen Bildungsarbeit im Bildungshaus.

3.5. Regionale Kooperationen

Unser Bildungshaus versteht sich als zentraler Ort des gesellschaftlichen Lebens der Gemeinden um Neuenhof.

Das Umfeld ist familiär und von nachbarschaftlichem Zusammenleben geprägt.

Traditionen und gesellschaftliche Zukunft werden durch die Zusammenarbeit mit den Gemeindegewohnern erhalten und gelebt.

Nachmittags bzw. am Abend öffnet sich das Bildungshaus für verschiedene Interessengruppen.

Viele Projekte finden gemeinsam mit und für Anwohner der Gemeinden statt.

Beispiele sind:

- die Ausgestaltung der Seniorengedächtnisfeiern, Seniorenweihnachtsfeier
- Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde
- Besuche der Freiwilligen Feuerwehr, sowie ortsansässiger Unternehmen
- gemeinsame Wanderungen mit Gemeindegewohnern
- Vorlesenachmittage
- Kinderkirmes

3.5.1 Die Generationenwerkstatt

In der Generationenwerkstatt des Bildungshauses engagieren sich Senioren aus unseren Gemeinden und bringen sich mit ihren individuellen Kompetenzen und Interessen ein. Gemeinsames Tun und Erleben, z. B. Vorlesen, Handarbeiten, Singen, Backen, Gärtnern, Arbeiten an der Werkbank oder das Erzählen aus vergangenen Zeiten stärken die Lebensqualität auf beiden Seiten. Die Kinder erfahren Weltwissen aus erster Hand. Im Dialog nehmen Kinder und Senioren Anteil an den Lebenswelten der jeweils anderen Generation und entwickeln ihre sozialen Fähigkeiten weiter.

Mit diesem Projekt schlagen wir eine Brücke zwischen den Generationen, fördern gegenseitiges Verständnis, Solidarität und den Dialog zwischen Alt und Jung.

3.6. Zusammenarbeit mit Institutionen

Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen ist wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit.

Dazu zählen z.B.:

die Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde, dem Schulamt, dem Jugend- und Schulverwaltungsamt, dem Gesundheitsamt, Erziehungs- und Beratungsstellen, ...

Kooperationspartner, die unsere Arbeit unterstützen, sind uns willkommen.

4. Raumkonzept

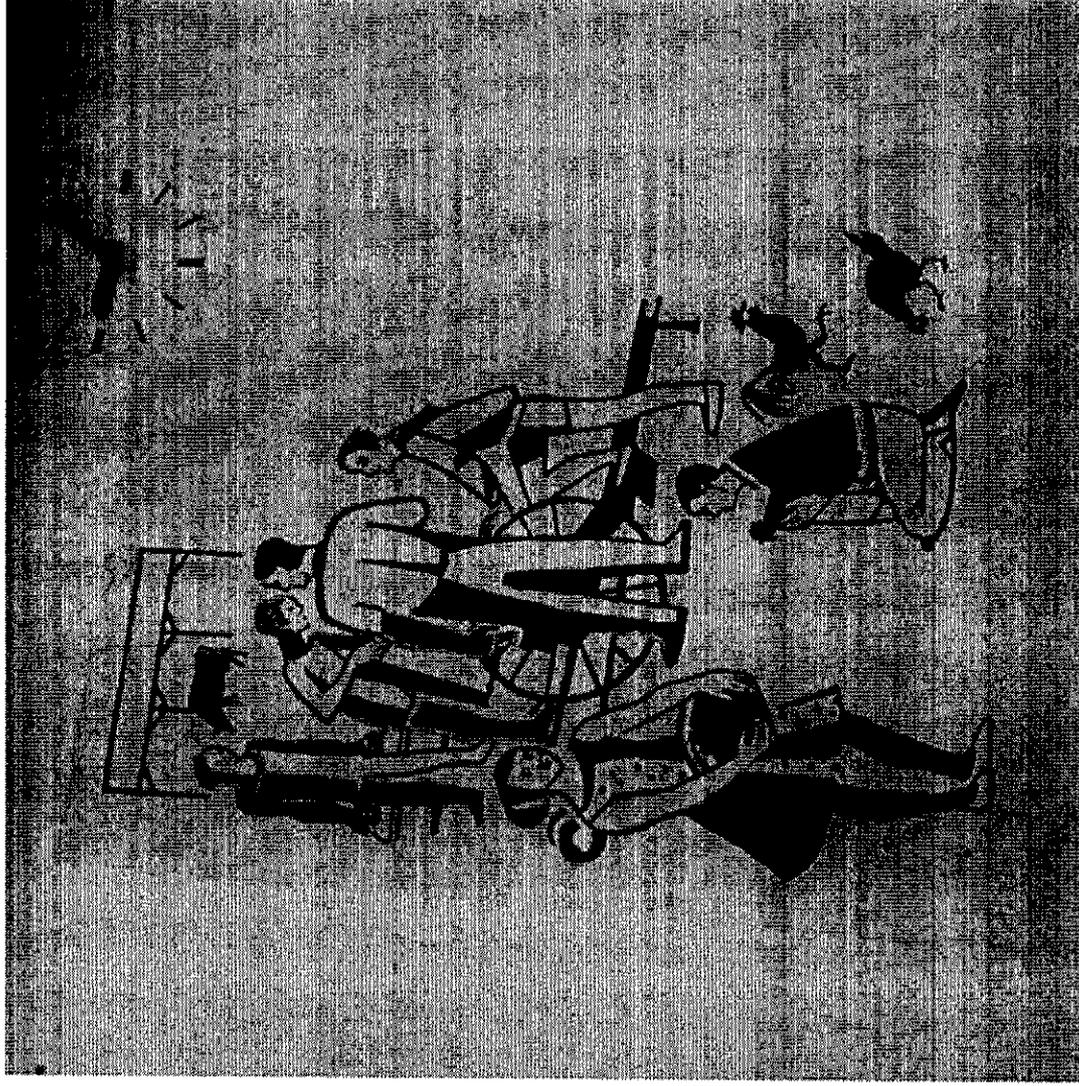
4.1. Raumkonzept aus pädagogischer Sicht

Das pädagogische Konzept spiegelt sich in Gestaltung und Anordnung der Räume wider und bietet den Kindern auf Nachhaltigkeit orientierte, vielfältige Bildungsgelegenheiten.

In allen Gruppen- und Klassenräumen befinden sich nach Entwicklungs- und Lernbereichen geordnete Lernmittel und Spielmaterialien. Diese sind den Kindern frei zugänglich.

Erfahrungsräume, wie zum Beispiel Kreativwerkstatt, Bewegungsraum, Bauraum und Bibliothek, wie auch das naturbelassene Außengelände unterstützen den Lernprozess der Kinder.

Bildungshaus Neuenhof

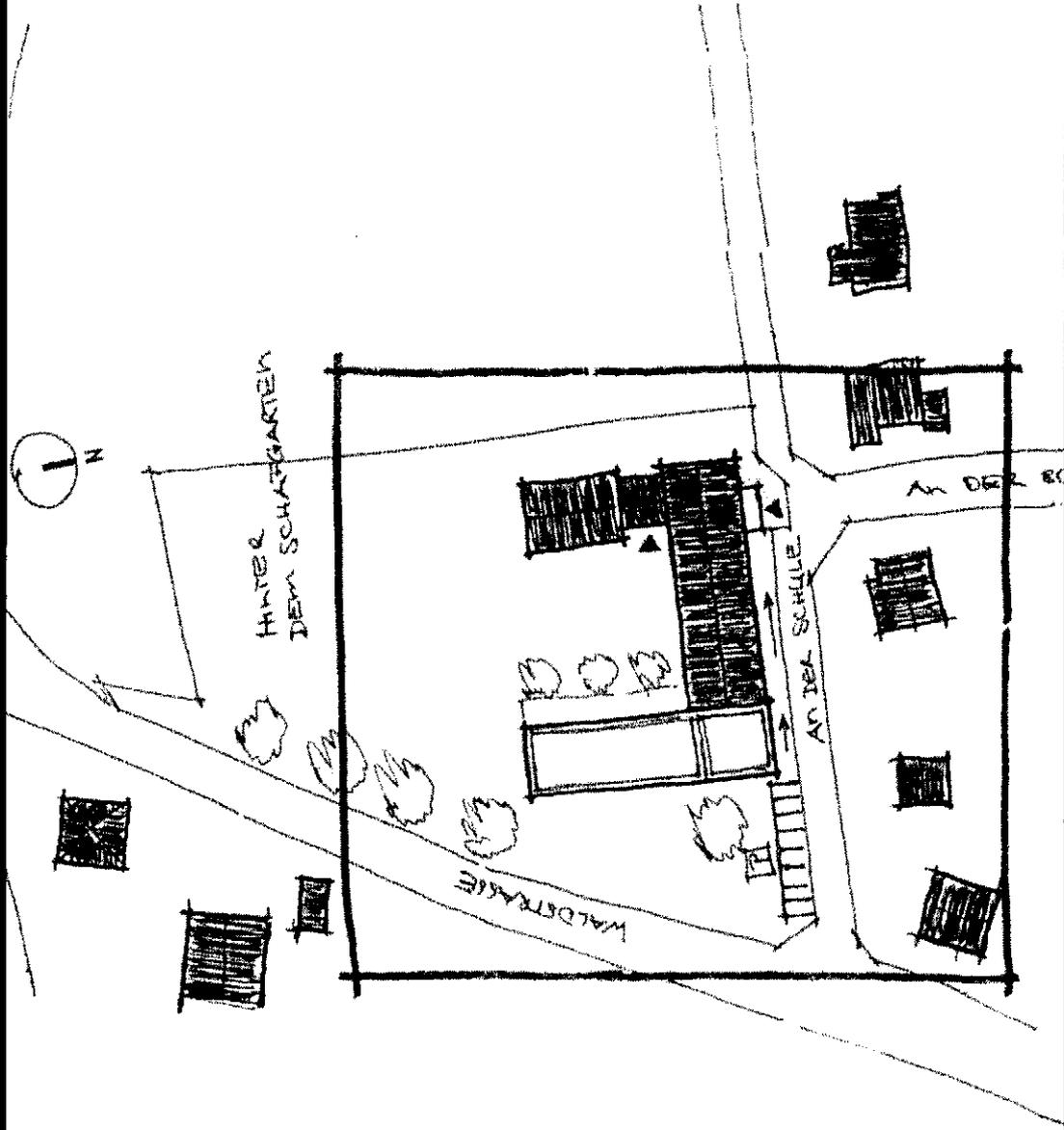


bauprojekt eisenach
T 03691 - 21 54 00

Theaterplatz 3a
F 03691 - 74 49 54

99817 Eisenach
M info@bauprojekt.de

Bildungshaus Neuenhof



Lageplan

bau-projekt eisenach

T 03691 7 21 54 00

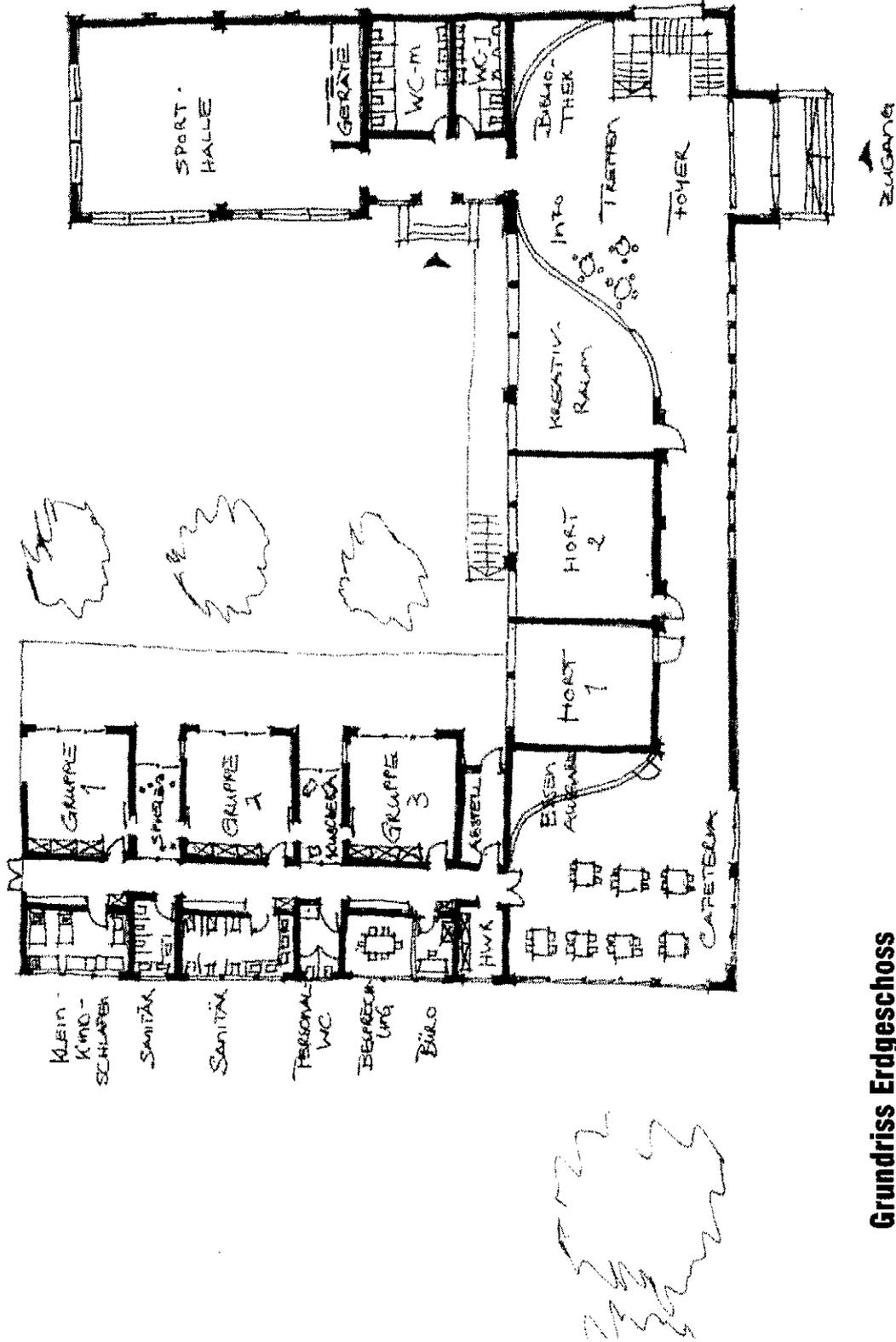
Theaterplatz 3a

F 03691 7 74 49 94

99817 Eisenach

Info: info@bpe-eisenach.de

Bildungshaus Neuenhof



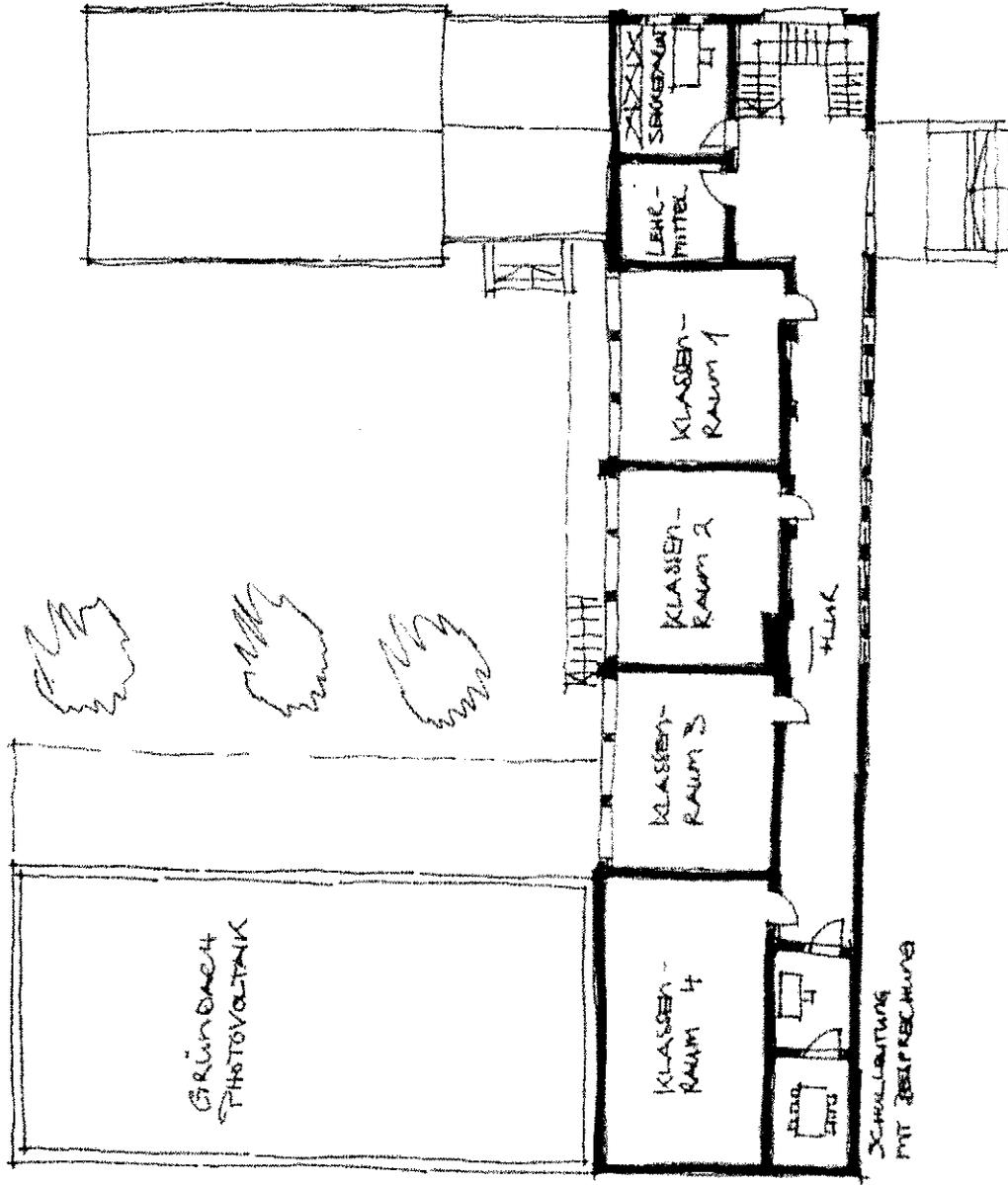
Grundriss Erdgeschoss

bau projekt eisenach
T. 03691 - 21 51 00

Theaterplatz 3a
F. 03691 - 74 49 64

99817 Eisenach
info@bpe-eisenach.de

Bildungshaus Neuenhof



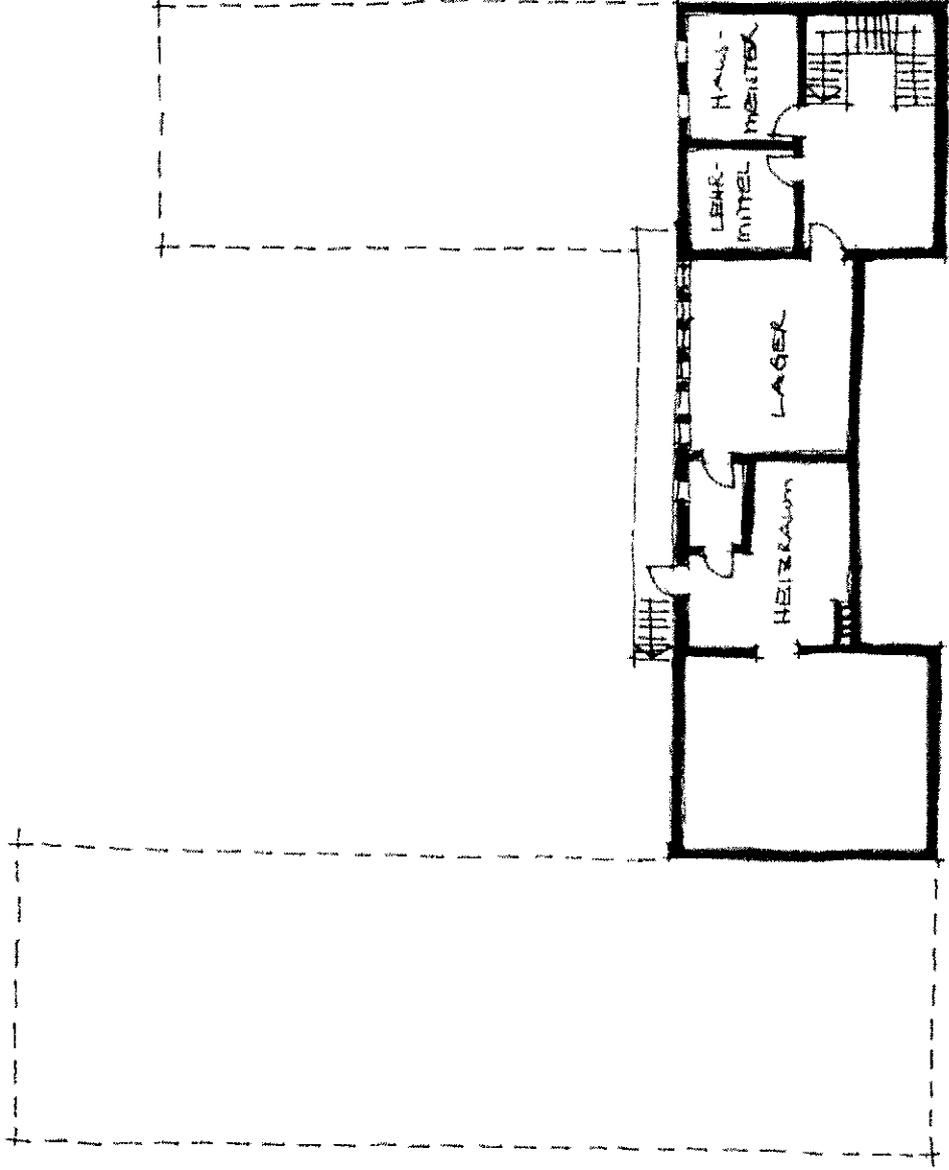
Grundriss Obergeschoss

bauwerkstatt eisbacht
T. 03591 - 31 54 00

Theaterplatz 2a
F. 03591 - 72 89 84

98817 Eisenach
M. info bauwerkstatt.de

Bildungshaus Neuenhof



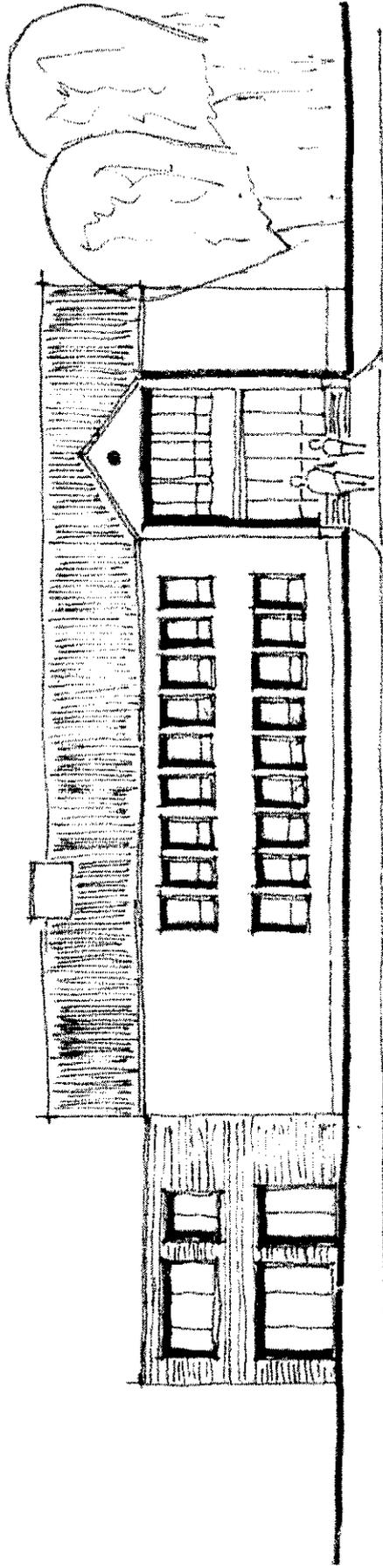
Grundriss Kellergeschoss

bau projekt eisenach
T. 03691 + 01 54 90

Theaterplatz 3a
F. 03691 + 74 49 84

99817 Eisenach
M. P. G. + bau projekt eisenach.de

Bildungshaus Neuenhof



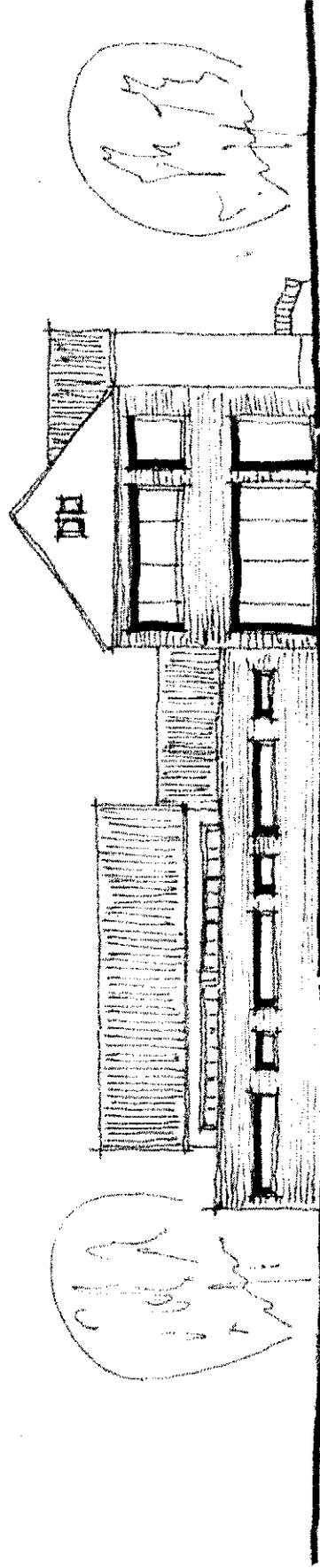
Ansicht Nord

bau projekt eisenach
t. 03631 - 21 54 00

Theaterplatz 3A
F. 03631 - 74 23 24

99817 Eisenach
info@bpe-eisenach.de

Bildungshaus Neuenhof



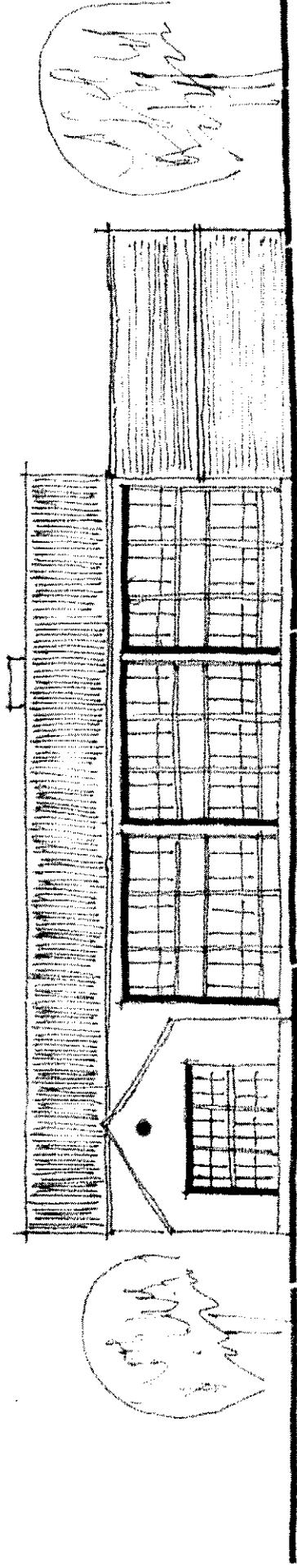
Ansicht Ost

bau projekt eisenach
T. 03591 - 315400

Theaterplatz 3a
E. 03591 - 344994

99817 Eisenach
M. rfb@bau-eisenach.de

Bildungshaus Neuenhof

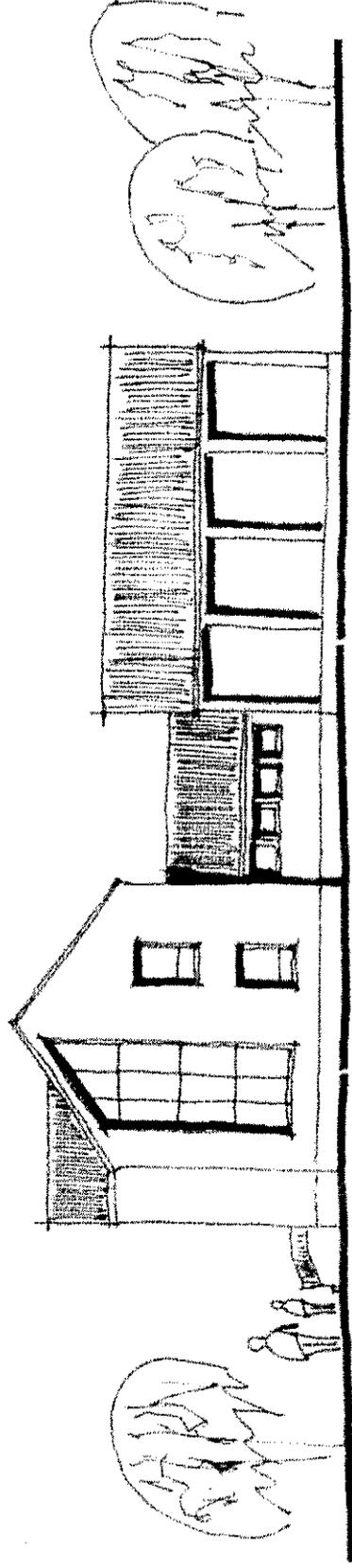


Ansicht Süd

bau projekt eisenach
T 03601 - 21 54 00

Theaterplatz 3a
F 03601 - 74 40 94 M 015 1 03601-03601-00
99817 Eisenach

Bildungshaus Neuenhof



Ansicht West

bau projekt eisenach
T 03691 - 21 54 30

Theaterplatz 3a
F 03691 - 74 49 84

39917 Eisenach
M 03691 - 43-4350-20

Bildungshaus Neuenhof

Kostenschätzung nach DIN 276

Altbau	
HNF	711qm
Ansatz, incl. BNK	650€/qm
	(Vergleichspreis Wartburgschule)
	$711\text{qm} \times 650\text{€/qm} = \mathbf{462.150\text{€}}$

Neubau	
HNF	390qm
Ansatz, incl. BNK	1.300€/qm
	(Vergleichspreis KITA Mosewald)
	$390\text{qm} \times 1.300\text{€/qm} = \mathbf{507.000\text{€}}$

Zusammenfassung

1. Altbau	462.150€
2. Neubau	507.000€
Gesamt, netto	969.150€
Zzgl. 19% MwSt.	184.138,50€

Baukosten, gesamt, incl. BNK, brutto **1.153.288,50€**

Kosten